

Der Deutschen Carina Fey ist in Chantilly der Trainer-Durchbruch gelungen – Izzo auf der Hürdenbahn auf dem Weg zum Gruppe-Sieg

„Nach oben sind alle Möglichkeiten offen“

VON PETER SCHEID

CHANTILLY > Wann passt es einer Trainerin und jungen Mütter eines gerade wenige Wochen alten Babys am besten, sich für ein Gespräch zu verabreden? Hinzu kommt, dass sie natürlich auch auf der Rennbahn ihre Pferde höchstpersönlich sattelt. Wir schafften es am Rande des Derby-Wochenendes in Chantilly. „Eddy passt gerade auf den kleinen Édward auf, ich habe Zeit mitgebracht“, bedankt sich Carina Fey für die anstehende Unterhaltung. Sie beginnt natürlich mit dem großen Glück dieser Erde, dem neugeborenen Baby. Seit sechs Jahren ist sie mit Eddy Haradouin, einem der **jugen aufstrebenden** französischen Jockeys befreundet. Nun kam das gewünschte Baby, eine Hochzeit sei nicht geplant. „Auf französisch heißt es, wir sind zusammen geschrieben. Das ist wie verheiratet, nur die Hochzeit fehlt. So wird es auch bleiben.“

Das Schicksal wollte es einfach
Seit zehn Jahren ist Carina Fey sozusagen eine „Französin“. 2006, im letzten Jahr, als sie in Deutschland in den Sattel stieg, kam sie auf Zahlen, von dem heute nahezu jeder in Deutschland tätige Jockey neidisch werden würde. 324mal stieg Carina Fey in den Sattel, 33 Siege und 67 Platzierungen lautete Ende 2006 ihre Bilanz. Sie gewann Rennen zum Beispiel für Peter Hirschberger, Axel Kleinkorres, Andreas Löwe, Rudi Storp, Trond Hansen, Hans-Heinrich Jörgensen, Werner Hefner, Uwe Schwinn, Stefan Wegner oder Kevin Woodburn. In jenem Jahr wurde Andreas Suborics nach Inlandstatistik mit 107 Siegen bei 444 Ritten Championjockey. Carina Fey kam auf einen vorzüglichen 17. Platz. 2007 wagte sie den Schritt nach Frankreich, ritt vor allem für die deutschen Quartiere und für die französischen Trainer Elie Lellouche, Mathieu Boutin oder Fabrice Chappet. Carina Fey hatte sich auch in Frankreich im Rennsattel durchgesetzt, als sie sich 2011 nach einem schweren Sturz zwei Rückenwirbel brach. „Ich habe die Hoffnung nie aufgegeben, wieder Rennen zu reiten, drei Jahre habe ich darauf hingearbeitet. Doch dann sagte man mir, dass ich die Schrauben im Rücken nicht herausnehmen lassen kann und ich somit keine Lizenz zum Rennreiten mehr bekomme.“ Carina Fey überlegte nicht lange, wie es weitergehen sollte, sie entschied sich für Frankreich. „Die Trainerlaufbahn hatte ich schon länger im Hinterkopf und nun war drei Jahre nach meinem

Sturz und angesichts keiner möglichen Rückkehr in den Rennsattel der Zeitpunkt gekommen, diese Sache umzusetzen.“ So kam es, im März 2015 startete Carina Fey in das Abenteuer Trainerin.

2015 Start in Chantilly

Mit drei Pferden im Besitz von Bernd und Torsten Raber aus Lebach ging es in angemieteten Ställen in der französischen Trainingshochburg 2015 war in La Teste der erste Trainererfolg fällig. „Ich bekam schnell weitere Pferde in Training hinzu, vor allem auch durch die Pferde von Sven Goldmann wuchs zudem die Qualität.“ Sieben Siege kamen im ersten Jahr zusammen, keine schlechte Bilanz. Als man 2016 in die erste so richtig volle Saison ging, standen Carina Fey bereits im Schnitt 20 bis 25 Pferde zur Verfügung. Die Saison beschloss man mit 22

Erfolgen: 21 Flachsiege in Frankreich und zwei Hindernisse plus einen Sieg im Matchrace Cup in Deutschland mit Lord Roderick. Unter der Berücksichtigung, wie gnadenlos hart der Konkurrenzkampf in Frankreich ist, eine schon vortreffliche Bilanz. „Wenn wir dieses Ergebnis auch in diesem Jahr erreichen, bin ich absolut glücklich“, erklärt Carina Fey und fügt schnell hinzu: „Die Anzahl von 30 in Training befindlichen Pferden ist absolut in Ordnung. Der Stall funktioniert, mein Personal ist sehr gut. Man muss berücksichtigen, dass in Frankreich alles sehr teuer ist, vor allem auch die hohen Abgaben die man als Selbstständiger für die gesetzlichen Versicherungen des Personals zu bezahlen hat.“ Also nicht mehr Pferde? „Da bin ich natürlich flexibel, wenn gute Pferde hinzukommen, stocken wir auch das Personal auf. Wenn es mehr wird, entwickeln wir uns alle weiter, nach oben sind alle Möglichkeiten offen.“

Abzug der Goldmann-Pferde

Als ein Teil der Pferde von Seven Goldmanns German Racing Club den Stall von Carina Fey verließen, war dies schon ein Rückschlag. Die Pferde wechselten zu Andreas Schütz, der in Chantilly seine Trainerlaufbahn fortführte. „Ich kannte Andreas Schütz im Grunde gar nicht, aber wir hatten von Anfang an ein sehr gutes Verhältnis. Daran änderte sich auch nichts, als Herr Goldmann Pferde von mir zu Herrn Schütz in Training gab“, erklärt Carina Fey, die dann von sich aus das komplette Arbeitsverhältnis mit Seven Goldmann beendete. „Entweder man vertraut sich, oder nicht. Wenn ich junge Pferde vorbereite, die dann irgendwann zu anderen



Eine Möhre für ihren frischesten Sieger: Carina Fey mit Jungelboogie

Foto: Pwaf

Trainern wechseln, dann tut mir das weh. So habe ich einen Schlussricht gezogen. Ich habe aber ein unverändert gutes Verhältnis zu Herrn Goldmann, er hat mir am Anfang die Möglichkeit zu einem einen Riesenstart gegeben.“

Spezialisten für Reclamer

Spezielle Pferde, die Carina Fey in Formate, stammen aus den Reclamers, also den Verkaufserennen. „Torsten und Bernd Raber sind Spezialisten für solche Rennen, sie sind im Auswerten dieser Prüfungen so richtig gut. Auch wenn sich bei den Pferden das eine oder andere gesundheitliche Problem später herausstellte, meistens bekommen wir es hin.“ So hat sich zum Beispiel For Ever aus diesem Fundus zu einem wahren Siegetypen entwickelt. Der Schimmel gewann zwei hochdotierte Quintes, hat sich so hoch gelaufen, dass er inzwischen sogar in der Gruppe Klasse an den Start kommt. So wie am Pfingstamstag in Maisons Laffitte, wo er allerdings chancenlos war. „Bei ihm ist es so, dass 1200 Meter zu kurz und 1600 Meter zu weit sind. Da gibt es auf seinem Niveau wenig Angebote. Vielleicht schauen wir uns auch mal in

Deutschland um.“

Izzo mit Kurs auf Gruppe-Sieg

Mit Izzo und Rogue Runner trainiert Carina Fey auch zwei Pferde für den Kölner Präsidenten Eckhard Sauren. „Herr Sauren sagte mir, ich soll mir die Pferde anschauen, wie sie sich entwickeln und dann entscheiden, wie ich es für richtig halte.“ Bei Izzo, so die Trainerin, sei ihr schnell klar gewesen, dass er für die Hindernisbahn in Frage käme. Gleich die ersten drei Starts münzte Izzo auf der Hürdenbahn zu Siegen um. Zuletzt war er in Auteuil Dritter in einem Gruppe-III-Rennen, ging lange wie der Sieger. Wie geht es mit Izzo weiter. „Ein Start in Italien wäre möglich, aber ich denke, wir geben ihm eine Pause bis zum Herbst und machen hier in Frankreich weiter. Wir werden das in den nächsten Tagen gemeinsam entscheiden.“ Zum zweiten Sauren-Pferd Rogue Runner meint Carina Fey: „Er ist jetzt starkklar, wir werden ihn in einem Altersgewichtsrennen an den Start bringen.“

Natürlich ist Eddy Haradouin, ihr Lebenspartner, der Stalljockey, fernert reitet an ihrem Stall der talentierte Anthony Courtier aus. Auch die ehemalige deutsche Fege-Teilnehmerin Berit Weber zählt zum Stamm der Reiter am Stall von Carina Fey. „Sie alle sollen auch die Pferde wenn möglich in den Rennen reiten und die Anfrage von den Besitzern nach anderen Reitern wird immer seltener.“

Carina Fey ist auch als Trainerin in Frankreich angekommen. Mit Freude erzählt sie, dass sie, wenn sie zum Beispiel für einen ihrer Schützlinge einen Trainingspartner benötigt, den sie aktuell im Stall nicht habe, sie mit Trainern wie Elie Lellouche, Satoshi Kobayashi, Tony Clout oder sogar Alain de Royer-Dupre die Gragalopps absolviert. Man hilft sich gegenseitig, kann sich aufeinander verlassen. Verlassen können sich auch die Besitzer auf die Chantilly-Trainerin. Am Pfingstamstag in Maisons-Laffitte und am letzten Dienstag satelte sie Notaire und Jungelboogie erstmals. Beide auf Anhieb zum Sieg.



DIE STORY



Die „Piste des Lions“, auf ihr bestreiten die Pferde von Carina Fey die morgendlichen Arbeiten

Foto: Pwaf